

# Sterne und Weltraum

Herausgegeben von Professor Dr. H. Elsässer, Universität und Landessternwarte Heidelberg, dem Geschäftsführer der „Vereinigung der Sternfreunde e. V.“ Dipl.-Kfm. G. D. Roth, München, und Dr. K. Schaifers, Landessternwarte Heidelberg, unter ständiger Mitwirkung des Leiters der Westfälischen Volkssternwarte, J. Herrmann, Recklinghausen, und Professor Dr. Th. Schmidt-Kaler, Universität Bochum. Geschäftsführender Herausgeber: Dr. K. Schaifers; Mitarbeiter der Schriftleitung: Dr. G. Klare.

## Inhalt

Titelphoto: Sonnenfleck vom 24. Juli 1966. Aufgenommen im blauen Licht bei 4700 Å am Sacramento Peak Observatory (New Mexico, USA). Beobachter I. M. Beckers und E. H. Schröter.

Max-Planck-Institut für Astronomie . . . . .	267
<i>Axel Wittmann</i> : Der Wilson-Effekt in Sonnenflecken . . . . .	268
<i>Max Schürer</i> : Satellitengeodäsie . . . . .	270
<i>Jürgen Abeler</i> : Die Indikationen von astronomischen Uhren. Beispiele aus dem Wuppertaler Uhrenmuseum . . . . .	273
<i>Ullrich Güntzel-Lingner</i> : Die erfolgreich gestarteten künstlichen Erdsatelliten und Raumsonden (1. Januar bis 23. September 1968) . . . . .	278
Kurzberichte aus der Forschung: Neues über Barnards Pfeilstern; Optische Veränderlichkeit des Pulsars CP 1919?; Die zeitliche Veränderung von Magnetfeldstärken in Sonnenflecken . . . . .	282
Nachrichten . . . . .	282
<i>Franz Kimberger</i> : Vergleichende Morphologie der Tektonite . . . . .	283
Das Astronomiestudium im Rahmen der naturwissenschaftlichen Ausbildung . . . . .	285
Neues von der Feriensternwarte Calina . . . . .	286
Mein Erlebnis mit Ikarus . . . . .	286
Aus dem Arbeitskreis Mars 1968/69 . . . . .	286
Beobachtungsstation auf dem Balkon eines Mietshauses . . . . .	287
Über Bücher und Instrumente . . . . .	288
Zum Nachdenken . . . . .	291
Sonnenfleckentätigkeit in den Monaten Juli bis September 1968 . . . . .	291
Mit astronomischer Kartei „Sterne und Weltraum“	

Diesem Heft liegen Prospekte des Eka-Werkes und des Umschau-Verlages bei, die wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

## Max-Planck-Institut für Astronomie!

In der Denkschrift der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Zur Lage der Astronomie“, die 1962 erschienen ist, wurde darauf hingewiesen, daß zur Förderung der Astronomie in der Bundesrepublik neben internationalen Einrichtungen wie der Europäischen Südsternwarte (ESO) „eine optische Sternwarte in günstigem Klima mit größeren Instrumenten“ als nationales Institut erforderlich ist. Die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, die durch ihre Institute für Astrophysik und extraterrestrische Physik in München und das 1966 gegründete Institut für Radioastronomie in Bonn bereits wichtige Bereiche der astronomischen Forschung pflegt, hat sich in den letzten Jahren dieses Projektes angenommen und die Verwirklichung eines leistungsfähigen Instituts für optische Astronomie angestrebt, dessen Einrichtungen allen deutschen Astronomen zugänglich sein sollen. In Diskussionen mit dem Rat Westdeutscher Sternwarten ist folgender Plan entworfen worden, der die Befürwortung durch den Wissenschaftsrat finden konnte: In der Bundesrepublik, möglichst in enger Anlehnung an eine Universität, soll ein Institut geschaffen werden, das sich der Vorbereitung und Auswertung von Beobachtungen und der Entwicklung neuer astronomischer Meßverfahren widmet. Es soll über zwei Beobachtungsstationen verfügen, eine im Mittelmeerraum, eine auf der Südhälfte der Kugel. Für jede dieser Stationen ist ein Teleskop von etwa 2 m Öffnung vorgesehen, eine der beiden soll außerdem mit einem 3,5-m-Teleskop ausgestattet werden. An der Mittelmeersternwarte sollen auch das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Heidelberger Sternwarte bei Zeiss (Oberkochen) bestellte 1,2-m-Teleskop und das große Schmidt-Teleskop der Hamburger Sternwarte aufgestellt werden. Insgesamt sind dafür Aufwendungen in Höhe von etwa 60 Millionen DM erforderlich.

Die Finanzierung eines Projektes dieses Umfanges läßt sich naturgemäß nicht von heute auf morgen sicherstellen und es war längere Zeit sehr zweifelhaft, ob die Verhandlungen zum Ziel führen werden. Ende letzten Jahres faßte der Senat der Max-Planck-Gesellschaft den Beschluß, das Institut für Astronomie zu gründen, in der Hoffnung, die Finanzierungsverhandlungen mit Bund und Ländern zu einem günstigen Ende führen zu können.

Dieser Beschluß wird jetzt wirksam: Im Laufe des Jahres 1968 ist es in der Tat gelungen, die entscheidenden Zusagen der geldgebenden Stellen vollends zu erhalten. Das Max-Planck-Institut für Astronomie wird nun entsprechend dem skizzierten Plan entstehen. Der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft hat Ende Oktober Prof. Elsässer, Heidelberg, zum Direktor des neuen Instituts berufen. Als Standort des Instituts in der Bundesrepublik ist Heidelberg vorgesehen.

Anfragen und Manuskriptsendungen wolle man bitte richten an Dr. K. Schaifers, Heidelberg-Königstuhl, Landessternwarte. Berichte und Beiträge aus dem Bereich der Amateurastronomie sende man bitte an Dipl.-Kfm. G. D. Roth, 8 München 9, Portiastr. 10. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr. Sie behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu überarbeiten. Nachdruck der Originalbeiträge nur mit Genehmigung des Verlages. Fotomechanische Vervielfältigungen in gewerblichen Unternehmen sind nur nach den Bedingungen des Rahmenabkommens zwischen dem „Bundesverband der Deutschen Industrie“ und dem „Börsenverein des Deutschen Buchhandels“ zulässig. STERNE UND WELTRAUM erscheint monatlich im Verlag BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. Bestellungen nehmen jede Buchhandlung, jedes Postamt und der Verlag entgegen. Der Bezugspreis des Einzelheftes beträgt 3,— DM (öS 22,80; sFr. 3.60) das Jahresabonnement 30,— DM (öS 228,—; sFr. 34.65), zuzüglich Porto bzw. Postzustellgebühr. Zahlungen nur auf Postscheckkonto Bibliographisches Institut AG, Zeitschriften, Mannheim, Postscheckkonto Ludwigshafen am Rhein, Kto.-Nr. 760 50. Postbezug vierteljährlich 8,15 DM inkl. Zustellgebühr. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. W. Jopp, Mannheim, Friedrich-Karl-Straße 12. Anfragen wegen Anzeigen und Anzeigenpreisen richte man bitte an den Verlag: Bibliographisches Institut AG, 6800 Mannheim 1, Postfach 311. Zur Zeit gilt Preisliste Nr. 3 vom 1. 1. 1968. — Druck: Zechnersche Buchdruckerei, Rudolf Zechner KG, Speyer am Rhein. — Klischees: Südwest-Klischee, Mannheim. — © Bibliographisches Institut AG, Mannheim 1968.